

Das erste Abonnent-Concert.

Auch für den kommenden Winter scheinen sich die vom Herrn Musikdirektor Boregisch vor einer langen Reihe von Jahren eingerichteten und vielen Kunstfreunden unentbehrlich gewordenen Abonnent-Concerte der regien Teilnahme erfreuen zu sollen. Galt es doch am vergangenen Freitag Abend wieder ein recht zahlreiches Publikum im Saale der Volkshochschule einzufinden, um sich hier, Dank den Bemühungen des Herrn Concertgebers, der vorzüglichsten Leistungen zweier ausserordentlichen Künstler zu erfreuen. Geboten wurde uns zuerst die entzückende Duettarie zu „Oberon“ von Weber. Bekanntlich ist dies allbekannte und von unserm wackeren Stadtdirector ganz vorzüglich vorgetragene Stück zusammengewebt aus Ideen der Hauptpersonen der für den englischen Reichthum geschriebenen Oper, in welcher der Meister, da damals kein Solobassist für die Londoner Oper aufzutreiben war, von einer Basspartie sich abheben musste. Diese Ideen nun hat Weber hier in so natürlichem Fluss und gutem Zusammenhang aufgestellt, als wenn sie ihm erst im Augenblicke gekommen wären. Nicht minder gelungen war aber auch, und dies foglich vorweg zu bemerken, der Vortrag der das Concert beschließenden herrlichen 11. Symphonie in D-dur von Beethoven, deren günstige Aufnahme von Seiten des Publikums wohl am besten den Ausspruch Wagner's widerlegt, monoch die Symphonien Beethoven's „die Geschichte eines künstlerischen Fortschritts“ seien.

Was die Leistungen der beiden mitwirkenden Gäste betrifft, so lernten wir in Fel. Marie Solbat aus Graz eine sehr beachtenswerthe Violinvirtuosin kennen, die ihrem früheren Lehrer, dem Herrn Prof. Joachim in Berlin, alle Ehre macht. Sie beherrschte nicht nur bedeutende Fertigkeit in ihrem Fache, sondern auch wohlthuende Frische und Natürlichkeit der Empfindung, die vor Sentimentalität und weiblicher Zerfahrenheit bewahrt. Mit spielender Leichtigkeit überwand sie die sich darbietenden Schwierigkeiten in dem Mendelssohn'schen Concert und der Wieniawski'schen Polonaise, während sie nicht minder das „Magnificat“ aus dem 9. Concert von Spohr und den Solopart der Mendelssohn'schen Werkes mit tiefer, warmer Empfindung vom Vortrag brachte, weshalb denn auch der ihr allseitig spendende reiche Beifall als ein wohlverdienter anerkannt werden muss. Als zweiter Gast trat der F. K. Kammeränger Herr Gustav Walter aus Wien auf, um uns mit seiner Vortragsweise von 3 Schubert'schen Liedern („Am Meer“, „Angebot“ und „Sei mir gegrüßt“), sowie später von 4 Franz'schen („Widmung“, „Frühling und Liebe“, „Stille Sicherheit“, „Frühlingsgedränge“), denen sich als Dank für die stürmischen Beifallsbewegungen ein Lied von Gounod anreichte, näher bekannt zu machen. Nun, wir müssen offen bekennen, nach dem ihn vorausgegangenem Laufe eines bedeutenden „Schubert- und Franzensänger“ zu urtheilen, so fanden wir uns nicht wenig gefascht. Gebietet der Herr immer noch über bedeutende Stimmkräfte und wußte er namentlich mit seinem Piano das Publikum förmlich zu behauben, so that er doch in anderer Beziehung des Guten zu viel und konnte uns die Bühne nicht verlassen machen, auf der er so reichliche Lobreden geniesst. Von den beiden erwähnten Meistern will namentlich Franz mit größter Reue und kindlicher Naivität vortragen sein, so daß von einer fast dramatischen Wiederhergabe seiner Lieder und von Bühnenfotografie hierbei nicht die Rede sein kann. Angedient wollte uns auch der von einem Nebengängerlich begleitete H. von in hoher Lage nicht behagen, den man allenfalls einem Dilettanten verzeihen kann. Immerhin verdient jedoch die Vortragsweise, wie sie wohl den leichtlebigen Wienern und Süddeutschen zuzugemag,

als ein Zeichen der Zeit unsere volle Beachtung und freuen wir uns dabei einmal einen Vergleich mit unsern norddeutschen Concertängern — wer gedächte hier nicht der herrlichen Vorträge eines Herrn v. Senff-Bilsack — anstellen zu können. Alles in Allem: das Concert hat den Besuchern wieder äußerst zugelegt und wird nicht verfehlen, auch auf das am 17. November stattfindende zweite allgemeine Zugkraft auszuüben.

(Eingesandt.) Zu den Wahlen.

Keinem Deutschen, dem nicht alle Einsicht in die politischen Verhältnisse fehlt, kann es entgehen, daß im Reichstag und Abgeordnetenhaus die (sogenannte) Centrumpartei der schlimmste Feind der Einheit, Macht und Größe Deutschlands ist. Was auch ihr Hauptverdienst in diplomatischer Schaulust verleihe mag — sie tämpft nach ihrem Grund und Weis für die Herrschaft Roms und seiner Jesuiten, und ihr Sieg in diesem Kampfe würde die Vernichtung der deutschen Kraft und aller Selbstständigkeit sein. Sie schließt religiöse Interessen vor, um die Masse der Einseitigen an sich zu fesseln; sie benutz Selbstsucht oder Beschränktheit derer, welche unter katbolischer Herrschaft ihre Privilegien genießen wollen; sie verwerft die Gleichgültigkeit gegen alle Religion bei denen, die mit dem Geiste und Gefährdung der Freiheit sich täuschen lassen oder Andere zu täuschen suchen. So stürzt sie ihre Macht zugleich durch den Schein der Religion und durch die Fülle der Irreligiosität und macht das Häuflein der Konservativen von der äußersten Richtung und die Fortschrittspartei — mit welcher die früher, obgleich nur scheinbar, von ihr getrennten Separatisten sich nun vereinigt haben — zu ihren Gehilfen. Die äußerste Rechte und die äußerste Linke sind die Freunde der Centrumpartei, was mit Anderem beweis, das deren Name nur zur Täuschung angenommen ist. Ein Beweis für das Gelegte ist neben den sonstigen Erfahrungen die in demselben gegebenen Parole des Centrums, nur einem entschiedenen Konservativen oder einem Fortschrittsmann die Stimme zu geben, wo der Centrumsstandpunkt kein Ausblick hat, zurückzuführen. Die 3-mächtige Partei, d. h. also die Nationalliberalen und Alle, die nicht auf der äußersten Rechten stehen oder nicht zu der Fortschrittspartei halten, müssen als Feinde entschieden bekämpft werden. Damit bezugt die Centrumpartei selbst, das nur die Stärkung der nationalliberalen Partei der Förderung der Herrschaft Roms in Deutschland hienach werden kann, welche bisher, seit jme durch die Schuld Einzelner um ihren Einfluss gekommen war, ihr so gut gelungen ist.

Deshalb begründen wir ein neues und kräftiges Hervortreten der nationalliberalen Partei und ihre Verständigung mit allen freien Richtungen der Konservativen — die eben nur auf Grund solcher freieren Richtung möglich ist — mit der Hoffnung auf eine Besserung der deutschen Verhältnisse und auf den Sieg des wahren Geistes in den Verhandlungen der Volksvertreter, welcher allein Freiheit und Fortschritt zu sichern fähig ist, die von den jetzigen Führern der Fortschrittspartei mehr und mehr geschädigt werden. Wer im Sinne dieser Partei zu wählen willens ist, der bedenke, daß er damit den heidnischen Deutschland einen Helfer zuführt und nicht der Freiheit dien, sondern der schändlichen Tyrannei, die Deutschland bedrohen kann, der Herrschaft Roms, der Feindin aller geistigen Freiheit, die seit Aufhebes Auftritten unter schwerer Kämpfer gewonnen, seitdem aber leider in weiten Gebieten Deutschlands wieder verloren ist und durch falsche Toleranz, wie durch religiöse Gleichgültigkeit überall gefährdet wird. Wenn solche

Gefahren für das äußere Leben gering erscheinen, der überzeuge sich in einem katbolischen Lande davon, wie die Abhängigkeit von Rom Freiheit und Fortschritt, Wohlstand und Weisheit auf allen Gebieten des Lebens vermindert und vernichtet.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 25. Oktober. — Für die nächste Bundesversammlung erwartet man einen kaiserlichen Erlass über die Föhrung der braunschweigischen Stimmen im Bundesrathe, der bereits vom dem Kaiser vollzogen sein soll.

— Wie wir vernehmen, hat der Herzog von Cumberland sein Patent durch einen Bevollmächtigten zur Uebersmittlung an den Kaiser nach Berlin gesandt. Als Uebersbringer wird uns ein Graf Grote genannt.

— Aus Rom wird der „Germania“ über angelegliche Aeußerungen des Herrn v. Schöller Folgendes berichtet: Dieser Diplomat hat seit seiner Rückkehr hier in vertracktlichen Unterredungen bald mit diesen, bald mit jenem Prälaten stets betheuert, er habe gar keine Instruktionen zur Wiederaufnahme der Verhandlungen, der Reichstangler habe ihn gesagt, daß er des end- und fruchtlosen Unterhandels müde sei und keine Zeit dazu habe; daß er einsehe, wie er sich getäuht habe, als er den Vatikan für geeignet hielt, Zugeständnisse zu machen, und daß er deshalb entschlossen sei, von nun an die Lösung der kirchlichen Frage ohne Einvernehmen mit dem h. Stuhl durch legislative Maßregeln zu betreiben.

Birkle, 23. Oktober. Ueber ein Attentat auf einen Staatspärker berichtet die „Bof. Zeitung“: Rasch einem früh hier telegraphirten Bericht, das sich später bestätigte, ist gestern Abend auf den Pariser Dymarose in Groß-Schrypselo durch das Fenster seiner Wohnung geschossen worden. Die beiden Schrotkugeln sind unmittelbar auf einander abgefeuert worden und von nur schwacher Wirkung gewesen, da sie nur die Scheiben der Doppelversen durchdrungen haben und dann an den gelassenen Fensterladen genügenden Widerstand gefunden haben und auf das Fensterbrett gefallen sind. Etwas Näheres ist noch nicht bekannt.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 24. Oktober. Auf dem hier vor Unter liegenden süddeutschen Donau-Dampfer „Degendoss“ meuterten heute die Matrosen, bedrohten den Kapitän sowie die herbeigeholten Wachmannschaften und konnten erst nach heftiger Gegenwehr besänftigt werden. Auf der Wolkei-Wachstube verhöft, bezeichneten sie die ihnen zu Theil gewordene schlechte Behandlung und die Verweigerung der Dienstenistung als Beweggründe ihres gewaltthätigen Vorgehens. Die Matrosen sind dem Landesgerichte überliefert.

Rom, 24. Oktober. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht die Ernennung des Generals Nicotti zum Kriegsminister.

Paris, 24. Oktober. Die Budget-Kommission nahm heute die Vorschläge des Finanzministers Erard für die Herstellung des Budgetgleichgewichts an. — Der Konseilspräsident, der Kriegsminister und der Marineminister erklärten heute in der Sitzung der Konseils-Kommission, daß General Briere de l'Isle und Admiral Courbet keine Verletzungen verlangt hätten. Kriegsminister Campanon beantragt gleichwohl, daß die Regierung ermächtigt würde, ein Regiment Zurlus und eine Fremdenlegion in Mafschheit her durch den Entwurf über Bildung einer Kolonialarmee vorgesehenen Bedingungen zu formiren. Die Mehrkosten bis zum 31. Dezember würden sich auf 2 Millionen Francs belaufen.

Bekanntmachung.

Zur Festlegung der vorbereitenden Statuten, der gemeinschaftlichen Ortsstatuten für die in Expeditionen und Kommissionsgeschäften, von Lohn- und Mühlwertbestimmern und Drechselhaltern, in Brauntöpfen, von Briquetfabriken resp. Formereien, von Steinmaterial- und Kofchenhändlern, von Dampfschiffbesitzern, in Flaschenbiergeschäften und Weinhandlungen, bei Droguieren, Apothekern und Konfektoren beschäftigten Arbeiter.

Der gegen den Wauer Friedrich Franke aus Halle, geboren am 9. Mai 1843 zu Hallungen bei Mühlhausen i. Th., wegen Majoritätsbeleidigung unterm 21. September 1883 erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert. Halle a/S., den 22. Oktober 1884.

Der Magistrat.

Der königliche Erste Staatsanwalt von Moers.

Winter-Triecot-Taillen in bestem Fabrikat und schöner Ausstattung heut in gr. Sortiment erhalten. Gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.

Malkasten, 21

Oel-, Aquarell- u. A., bis zu den feinsten, Spritzapparate, sowie sämtliche Malutensilien und Vorlagen aller Art in größter Auswahl empfiehlt G. A. Noll, gr. Ulrichstraße 7.

Tanzunterricht.

Den geehrten Theilnehmern unseres Coursus zur Nachricht, das derselbe Donnerstag und Freitag den 30. und 31. ds. Mts. beginnt. Das Nähere werden wir durch unsern Boten zur Mittheilung bringen.

E. & F. Rocco, Universitäts- Tanzlehrer. Karlstrasse 27 und Blumenstrasse 10.

60-70 Apfelbäume, hohe und niedrige, einige Birnen- und Pflaumenbäume und Grünknoten, sowie Weinstöcke; einen Garten oder Gänshand verkauft

F. Schirm.

Gütchenstr. 9 und Buchwerstr. 42.

Knechte

geht in Gimirk bei Halle.

Züchtige Schlosser

finden dauernde Beschäftigung in der Rinderwagen- und Holzwaarenfabrik von E. A. Naether, in Zeitz.

Accord-Arbeiter

zum Wäben herausgeholt werden angenommen H. Braunhaugasse 11.

Ein ordl. Pferdewechter wird angenom. Oeconomie, gr. Steinstraße 30.

1 Mädchen f. Küche und Hausarbeit wird gesucht. Zu erfragen Gräßweg 18, I.

Ein Mädchen zum Flaschenfüllen wird gef. Mathhausgasse 18, im Keller.

Mädchen f. adl. Häuser, auch nach dem Rhein, u. Mädchen f. Hausarbeit gesucht. Hochmüllers suchen Stelle durch

Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, I.

Ein j. Kassenbeamter sucht pass. Beschäft. währ. f. j. Zeit. Off. sub N. 100 Exp. d. Bl. erb.

Wilhelmstr. 23

II. Etage, 3 St., Salon u. Zub. per 1. April 1885 u. Herbstfall zu vermieten. Karlstraße Nr. 25 im Ende, Kammer und Küche an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.

St. Etage, 3 St., 3 R., R. u. Zub. Nr. 135 Zhr., 1. April zu bez.

Neue Promenade, Wörzgwinger 7.

Ein Vereinslokal

mit Instrument ist zu vergeben Geiststrasse 61.

Bernburgerstr. 33 Beletage, 4 St., 2 R., R., 1. April für 600 M. zu verm.

1 möbl. St. u. K. an 1 Herrn, als Mitwo.

zu verm. pr. M. 7,50. Schmeerstr. 30.

Frei. möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herrn. verm. billig Parkstraße 19, II, I.

Gut möblirte Zimmer mit Kabinet, 1 Etage an einzelne Herren zu vermieten H. Klausstr. 17, vis-avis dem Kronprinzen.

2 freundl. Parterre-Zimmer, pass. j. Contoir, ummöbl., 1 Nov. z. verm. a. 2 Zimmer, f. möbl., in 1 Etage (sep. Eing.) z. verm. Blücherstr. 9.

Möbl. Zimmer z. verm. Augustastr. 14, II.

Freundl. Schlafst. m. K. alt. Markt 2, II.

Ans. Herr erb. Lozis Gütchenstr. 14, III.

Möbl. Wohn. m. u. s. R. gr. Ulrichstr. 56, II.

Rl. möbl. St. (a. Schlafst.), Woche 1,50 M. Steinbockgasse 4, an der Halle.

Ans. Schlafst. m. R. Parkstr. 19, II, I.

Heizb. Schlafst. m. R. Kaulenberg 3, II.

Ans. Heizb. Schlafst. Brunsdwarde 1a, II, I.

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Übung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die hiesige

Halle a. S., im Oktober 1884.

Löwen-Apotheke

übernommen habe und bitte ich das meinem Vorgänger in so reichem Maße bewiesene Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen.

Löwenapotheke.

O. Marquardt,
Apotheker.

Gut chinef. Haarfärbemittel,
à Fl. 2,50 M., Halbe Fl. 1,25 M., färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Haut.

Bergmann & Co.
Alleinige Niederlage in Halle a/S. bei
Albin Henze, Schmeerstr. 39.

Gummistempel,
die saubersten Abdrücke liefernd, empfiehlt sehr billig in allen Größen
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.



Filz-Hüte
für Herren, Damen und Kinder vom billigsten bis zu den feinsten in großer Auswahl, auch alle Putzartikel werden billig verkauft.
Alle Arten Filz- und Stoffhüte werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Façons gefertigt in der Fabrik von
A. Lehmann, Schmeerstr. 14.

Gut! Gut! Gut!
Die größte Auswahl in Leders u. Filzschuhen, sowie alle Sorten Pantoffeln zu bekannt billigen Preisen
Gottesackerstraße 8.
Wiederverkäufer Rabatt.
Zur Weichmacherei

empfehle
Hausfügen in allen Größen,
Lampenschirme zum Ausstecken,
Lampenteller
Uhrpantoffel } aus
Körbchen } Silber-
Zopfmanchette } Ganevas,
Streichholzzeug (s. r.) }
zu billigsten Preisen.
Albin Henze, 39. Schmeerstr. 39.

2000
hochlegante
Winterüberzieher !!
Winterüberzieher !!
Winterüberzieher !!
und einzig im Ausverkauf
Schülerhof 21, am Markt,
bei **Otto Knoll,**
billig! billig! billig!

Unterzeuge
in Wolle, Biagone und Seide, beste Fabricate, empfiehlt **Wilh. Walter,**
Wäsche- und Leibschneiderei,
Bismarckstraße 92.
Kieser-Brennholz,
gut trocken in starken Kloben, auch klein gemacht, in Fuhren frei Haus offerirt billigst
Holzhandlung v. Carl Schumann.
2 Gebett sehr feine Betten sofort billig zu verkaufen gr. Ulrichstr. 5, Cigarrengechäft.

Neue Senfgurten,
delikat im Geschmack, 1/2 Anker M. 15. —
1/2 Anker M. 8. — (Postcolli M. 4 franco.)
Saure Gurten, 1/2 Anker M. 9. — 1/2 Anker M. 5. —
verkauft gegen Nachnahme
Albert Henze, Duedlinburg a/S.
Kartoffeln, weiße u. blaue, best. Qualität, Delizschheit 6g. Das Frauen u. Arb. angen.
Ich empfehle hiermit
1 Partie weißer gefärbter Balkkleider
von waschbarem Stoff
wegen Aufgabe dieses Artikels zu außer gewöhnlich billigen Preisen.
Wilh. Walter, Leibzigerstraße 92.
Neuheit für Damen, Victorias
Schultrauer, Schwieberts Wellentransfers, Deutsches Reichs-Patent, à Stück 10, 15, 20 Pfennig, empfiehlt
B. Rosenblatt, Frietur,
Schmeerstraße Nr. 36.

Restaurant zur „Forelle“,
großes Verzehrstotol, hält seine stets angenehmen durchwärmten Räume bestens empfohlen. **Nacht außer Mittagstisch,** von 12—3 Uhr.
Zu jeder Zeit reichhaltige Auswahl von Speisen und Getränken.
Ehrendes Bier von Riebeck & Co.
Heute Abend und morgen unter anderem:
Krammetsvögel, Mockturtle-Suppe, Ragout fin.
Louis Winkler.

Dem Wahlausruf für Herrn Oberbergrath Taeglichsbeck

sind ferner noch beigetreten:

- W. Becker, Maurer, Merseburg.
- Bellch, Schmiedemeister, Wallwitz.
- A. Bellmann, Nietleben.
- Bessler, Bergmann, Nietleben.
- Biertümpe, Fleischermeister, Nietleben.
- Birkner, Schenkwirth, Rabatz.
- Böge, Handarbeiter, Nietleben.
- Böttcher, Stellmachermeister, Braßchwitz.
- Carl Borgis, Steuererheber, Nietleben.
- Herm. Borgis jr., Nietleben.
- Bothe, Gastwirth, Wallwitz.
- Bothfeld, Deconom, Cönnern.
- G. Brämer, Deconom, do.
- Brandt, Schneidermeister, Wallwitz.
- Braune, Zimmermann, do.
- Brümme, Schuhmachermeister, Rothenburg.
- Brückert, Schulze, Trebnitz.
- Buschner, Schulze, Westewitz.
- Butzmann, Schneidermeister, Trebnitz.
- Dammöhl, Brenneister, Hohenpurn.
- Deue, Salzteneereinehmer, Cönnern.
- H. Dietze, Amtsrath, Neubeesen.
- Eger, Mühlenspäher, Rothenburg.
- Elze, Deconom, Merseburg.
- Alb. Engelhardt, Zimmermann, Nietleben.
- S. Engelhardt, Bergmann, do.
- G. Franz, Mühlenspäher, Trebnitz.
- Freitag, Landwirth, Braßchwitz.
- A. Friedel, Gutsbesitzer, Rabatz.
- Gepleben, Landbriefträger, Cönnern.
- Gerade, Steuererheber, do.
- Gillic, Gärtner, Nietleben.
- Aug. Göhre, Garfena.
- Goldacker, Trebig h/C.
- G. Gotsche, Nehtig.
- Gotsche, Gastwirth, Feißen.
- Max Günther, Maler, Halle a/S.
- G. Hädicke, Landwirth, Westewitz.
- Heese, Steuererheber, Cönnern.
- A. Henze, Schuhmachermeister, Nietleben.
- Henze, Drecker, Trebig.
- A. Heyde, Bergmann, Nietleben.
- Hintsch, Gutsbesitzer, Zöberitz.
- Herm. Höhne, Nietleben.
- Hoffmann, Gastwirth, Nauendorf.
- F. Hoyer, Mühlenspäher, do.
- Jahn, Sattlermeister, Rabatz.
- Jentsch, Landwirth, Mäglich.
- H. Kaufmann, Deconom, Nauendorf.
- Ernst Kersten, Stellmachermeister, Nietleben.
- Krehhoff, Schulze, Wallwitz.
- Klotz, Rechnungsführer, Rothenburg.
- Knauff, Berggärtner, Hohenpurn.
- Knoche, Gutsbesitzer, Wallwitz.
- A. Koch, Schmiedemeister, Zöberitz.
- Kohlmann, Stellmachermeister, Westewitz.
- Lätze, Rentier, Rabatz.
- Lutze, Gutsbesitzer, Mäglich.
- Lummitsch, Gutsbesitzer, Kirchleben.
- Mey, Lehrer, Cönnern.
- F. Meyer, Amtsrath, Rothenburg.
- Fr. Müller, Steiger, Nietleben.

- H. Müller, Böttchermeister, Teicha.
- Chr. Neblich, Restaurateur, Cönnern.
- Nietsche, Steuererheber, Wallwitz.
- Herm. Oehmisch, Landwirth, Rabatz.
- Oehmisch, Schulze, do.
- Paul, Steuererheber, Cönnern.
- Otto Peter, Landwirth, Trebig.
- R. Pfeffer, Landwirth, Dachritz.
- Pfennig, Lehrer, Feißen.
- Frdr. Plato, Bergmann, Nietleben.
- Prinz, Gutsbesitzer, Groitzsch.
- Rammel sen., Gutsbesitzer, Nietleben.
- Rehse jun., Landwirth, Mäglich.
- Rehse sen., Altjäger, do.
- Reussner, Gutsbesitzer, Sülbitz.
- Römer, Peterberg.
- Rohde, Tischlermeister, Merseburg.
- Wilh. Saehse, Deconom, Granau.
- Seheithauer, Deconomie-Verwalter, Granau.
- H. Schlötte, Schuhmachermeister, Nietleben.
- Schulrick, Gutsbesitzer, Feißen.
- Ludwig Schmidt, Deconom, Nietleben.
- Schmidt, Mühlenspäher, Merseburg.
- Schmidt, Holzziehungsbeamter, Cönnern.
- A. Schneider, Kaufmann, Wallwitz.
- Scholz, Hüttenmeister, Rothenburg.
- Shotte, Schneidermeister, Nauendorf.
- Rich. Schönbrodt, Ziegeleibes, Nietleben.
- Schiller, Postkassener, Cönnern.
- G. Schulz, Fabricationsmeister, Cönnern.
- Sehmann, Werkmeister, Rothenburg.
- Seipelt, Schmiedemeister, Trebig.
- Georg Sell, Diekhan.
- Seupel, Verwalter, Hohenpurn.
- J. F. Seydewitz, Gärtner, Nietleben.
- Seyfarth, Gutsbesitzer, Feißen.
- Emil Siefert, Landwirth, Trebig.
- A. Siebecke, Bergmann, Nietleben.
- Stiegel, Gutsbesitzer, Zöberitz.
- Staedel, Landwirth, Zöberitz.
- Stedter sen., Rentier, Mittelzellan.
- Carl Stolze, Bergmann, Nietleben.
- Thiele, Landwirth, Braßchwitz.
- Thielecke, Schuhmachermeister, Zöberitz.
- K. Thierbach, Rittergutsbesitzer, Hohenpurn.
- Thon, Landwirth, Braßchwitz.
- W. Ad. Thorwest, Kaufmann, Cönnern.
- Robert Töpfer, Nietleben.
- Völker, Förster, Peterberg.
- P. Voigt, Buchhalter, Wallwitz.
- K. Weber jun., Landwirth, Gönitz.
- G. Weickardt, Kohlenmeister, Nietleben.
- Dr. Welcker, pract. Arzt, Cönnern.
- F. Werner, Landwirth, Nauendorf.
- Werner, Gutsbesitzer, Sülbitz.
- Wilde, Gutsbesitzer, Rabatz.
- Winter, Landwirth, Braßchwitz.
- Zarries, Verwalter, Hohenpurn.
- Zeising, Bahnarbeiter, Trebig.
- Heinr. Ziegler, Nietleben.
- Zorn, Gutsbesitzer, Goltzig.
- Zitz, Landbriefträger, Cönnern.
- Zwanzig, Gutsbesitzer, Zöberitz.

Die Vorstände des konservativen, freikonservativen und nationalliberalen Wahlvereins.

Landfuge-Kasten,
Landfuge-Bogen,
Landfuge-Blätter,
Landfuge-Platte,
Landfuge-Dolz etc. etc.
in größter Auswahl billigst bei
Albin Henze, Schmeerstr. 39.

Lampenschirme,
glatt und in Falten gelegt, empfiehlt billigst
Albin Henze, Schmeerstr. 39.
Dauerhafte Sophas, Schreib- u. Kleiderstühle, Verisols, Sopha- u. Ausziehtische, Stühle, Bettst., Diarr., Küchensch., Spiegel, hochel., Waagen- u. Ausz.-Mebel zu Ausstattungen u. einzeln, gezielene Arbeit, verkauft sehr billig
Fleischergasse 2, I. Etage.

15000 Thaler
zur ersten alleinigen Hypothek zum 1. Jan. zu leihen gesucht. Offerten unter D. W. 8759 an J. Bard & Co. erbeten.
Unterhändler verbeten.

Dr. A. Francke,
prakt. Zahnarzt,
gr. Ulrichstrasse 53.
Sprechstunden von 8—12 und 2—4,
Sonntags von 8—12.

Die Volkstüchle
befindet sich **Brandswarte Nr. 16.** Das Köfen von Warten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen, à 25 s., auf halbe, à 13 s., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs, gr. Ulrichstr. 24,** zu haben.
Die Verwaltung der Volkstüchle.

Interims-Stadt-Theater.
Sonntag den 26. October.
Anfang 7 Uhr. (Auser Abonnement.)
Gastspiel des Herrn **Hans Fredy**
vom Stadttheater in Bremen
und des Fräulein **Marie Brck**
vom Stadttheater in Slettin.
Der lustige Krieg.
Gr. Operette in 3 Akten von Strauß.
Loge 2 M., Sperrzettel 1,50 M.
Montag den 27. Oct. 28. Ab. 8 Uhr.
Drei Paar Schuhe.
Große Poje mit Gesang von Götzig.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Leipzig.
Sonntag: **Neues Theater:**
Der Raub der Sabinerinnen.
Altes Theater:
Anfang 8 Uhr: **York.**
7 Uhr Abends.

Der Trompeter von Säckingen.
Moritz' Restaurant,
Harz 48.
Heute Sonntag 21
humoristische Gesangs-Vorträge.
Anfang 7 Uhr.

Salon „Rosenthal.“
Sonntag den 26. d. Abends 8 Uhr
Großer Ball.
Nachm. von 4 Uhr ab Tanzränzchen.

Saft's Restaurant,
Paradeplatz 1.
Heute Sonntag
ff. Speckfuchen.
Münchener Keller
(Giebichenstein).
Heute Sonntag Abend
Humoristische Vorträge.
3110. M. C. I.
Eine gelbe Bulldogge entl. Friedrichstr. 10.

Familien-Nachrichten.
Gestern Abend 8 Uhr starb nach langen Leiden mein lieber Mann, der Kaufmann
Bruno Bötte
in Rosenfeld, was ich hierdurch allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um süßes Beileid anzeige.
Rosenfeld, den 24. October 1884.
Marie Bötte geb. Engling.
Dankagung.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer guten Mutter, verew. Frau **Emilie Strähle** geb. **Günther** meinen herzlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen,

Für die Redaktion verantwortlich: J. B. M. Hoffmann in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchendruck des Waisenhauses in Halle a. S.